

MONOLOG · RENAISSANCE & SHAKESPEARE

Proteus: „Die Liebe zwang zum Eid und zwingt zum Meineid.“

aus *Die beiden Veroneser* (1594) von William Shakespeare · II. Aufzug, 6. Szene

Dauer: ca. 3 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 18–28 · Sprache: Blankvers mit Reimpaaren
(Übersetzung Dorothea Tieck)

Situation. William Shakespeare, „Die beiden Veroneser“, Komödie (um 1590–1594), in der Übersetzung von Dorothea Tieck. Die Freunde Proteus und Valentin stammen aus Verona. Proteus hat seiner Geliebten Julia beim Abschied ewige Treue geschworen und ist Valentin an den Hof von Mailand gefolgt. Dort hat er Silvia gesehen, die Tochter des Herzogs, in die Valentin verliebt ist, und sich sofort selbst in sie verliebt. Valentin hat ihm im Vertrauen erzählt, dass er Silvia in der Nacht über eine Strickleiter entführen will. Proteus ist allein.

(Mailand. Proteus ist allein. Er hat Julia in Verona ewige Treue geschworen, sich in Mailand aber in Silvia verliebt, die Geliebte seines besten Freundes Valentin.)

- 1 Verlass' ich meine Julia, ist es Meineid;
Lieb' ich die schöne Silvia, ist es Meineid;
Kränk' ich den Freund, das ist der höchste Meineid;
Dieselbe Macht, die erst mich schwören ließ,
5 Sie reizt mich jetzt, dreifachen Schwur zu brechen;
Die Liebe zwang zum Eid und zwingt zum Meineid.
O Liebe, süß verführend, wenn du sündigst,
So lehr' auch den Verführten sich entschuld'gen!
Erst huldigt' ich dem schimmernden Gestirn,
10 Jetzt bet' ich an den Glanz der Himmelssonne.
Man bricht bedachtsam unbedacht Gelübde,
Und dem fehlt Witz, dem echter Wille fehlt,
Den Witz zu brauchen, gut für schlecht zu wählen. –
Pfui dir, du Lästertongue! schlecht zu nennen,
15 Die du als höchstes Gut so oft gepriesen
Mit zwanzigtausend seelverbürgten Eiden.
Nicht meiden kann ich Lieb', und doch geschieht's;
Doch meid' ich dort sie, wo ich lieben sollte.
Julia verlier' ich, und den Freund verlier' ich;
20 Und sind sie mein, muss ich mich selbst verlieren;
Verlier' ich sie, find' ich durch den Verlust,
Für Valentin, mich selbst; für Julia, Silvia.
Ich bin mir selber näher als der Freund,
Und Lieb' ist in sich selbst am köstlichsten.

[...]

- 25 Vergessen will ich denn, dass Julia lebt,
Nur denken, mein Gefühl für sie sei tot;
Und Valentin will ich als Feind betrachten,

Dass Silvia ich, den süßern Freund, erwerbe.
Ich kann die Treu' mir selber nicht bewahren,
30 Begeh' ich nicht Verrat an Valentin. –
Die Nacht denkt er auf seilgeknüpfter Leiter
Der Göttin Silvia Fenster zu ersteigen;
Ich, der Vertraute, bin sein Nebenbuhler.
Gleich will ich nun dem Vater Kunde geben
35 Von dem Betrug und der beschlossnen Flucht;
Der wird, im Zorn, dann Valentin verbannen,
Da er die Tochter Thurio will ermählen.
Doch, Valentin entfernt, durchkreuz' ich schnell
Durch schlaue List des plumpen Thurio Werbung.
40 Leih', Liebe, Schwingen, rasch zum Ziel zu streben,
Wie du mir Witz gabst, diese List zu weben!

(Geht ab.)